

Prof. Dr. Marcus Lehnhardt

Kongresspräsident DGPRÄC 2018



Innovation und Interdisziplinarität

Die Deutsche Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen e.V. (DGPRÄC) feiert ihr 50-jähriges Bestehen und kommt dafür anlässlich ihres Jahreskongresses im September in die Gründungsstadt Bochum zurück.

Am 16. Oktober 1968 erfolgte im Park-Hotel in Bochum die Gründung der neuen Gesellschaft nach internationalem Vorbild. Während es in den meisten europäischen Ländern bereits eine Fachgesellschaft für Plastische Chirurgie gab, war die Eigenständigkeit des Fachs in Deutschland nicht anerkannt und wurde von unterschiedlichen operativen Disziplinen quasi mitversorgt. Die bis heute ungebrochene, immense Innovationskraft des Fachbereichs machte jedoch eine Eigenständigkeit erforderlich, und so war die Gründung eine eher überfällige Initialzündung. Aus ursprünglich elf Gründungsmitgliedern sind in der heutigen Gesellschaft über 1.800 Mitglieder, davon über die Hälfte in selbstständigen Praxen, geworden.

Die Wichtigkeit dieses Fachbereichs in den vier Säulen des Versorgungsspektrums Rekonstruktive Chirurgie, Verbrennungsmedizin, Handchirurgie und Ästhetik steht heute außer Frage. Trotz ihrer Eigenständigkeit verkörpert die Plastische Chirurgie bis heute ein hohes Maß an Interdisziplinarität. So stehen z.B. die Wichtigkeit der frühzeitigen Weichteilrekonstruktion in der posttraumatischen Chirurgie oder die allschichtige Geweberekonstruktion zum Extremitätenerhalt in der Onkologischen Chirurgie außer Zweifel.

Die Erlangung zunächst einer Zusatzbezeichnung Plastische Chirurgie und nachfolgend dann die Einführung eines eigenständigen Facharztes für Plastische Chirurgie waren weitere Meilensteine in der Entwicklung der Gesellschaft und der Grundstein für die Entwicklung auch des akademischen Bereichs.

Heute steht die Plastische Chirurgie wie in den vergangenen 50 Jahren für Innovation und Interdisziplinarität. Hier sei beispielhaft die Rekonstruktion der weiblichen Brust durch die mikrochirurgische Verpflanzung von Eigengewebe oder ganz aktuell die mikrochirurgische Rekonstruktion des Lymphgefäßsystems genannt.

Obwohl Begriffe wie „Ästhetische Chirurgie“ oder „Schönheitschirurgie“ bis heute nicht geschützt sind und in diesem Bereich leider viele Kollegen mit nur fragwürdiger Ausbildung und Erfahrung um lukrative Eingriffe buhlen, garantiert nur die sechs Jahre dauernde Ausbildung zum Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie eine umfassende Ausbildung und Qualitätssicherung in allen Bereichen der Plastischen Chirurgie. Somit bleiben die Herausforderungen umfangreich, die Qualität für die uns anvertrauten Patienten weiter zu steigern.

Herzlichen Glückwunsch zu 50 Jahren DGPRÄC in Deutschland!

Glückauf!
Prof. Dr. Marcus Lehnhardt